



Sundheitsreform sind schwer zu finden, sagte EU-Experte Günther Danner beim Kassensärztetag in Stuttgart. **8**

Marodes Gesundheitswesen

China bittet deutsche Gesundheitsexperten um Rat: vier von fünf Menschen sind ohne Versicherungsschutz. **8**

MEDIZIN

Infektionsrisiko bei Krebskranken

Welche Tips Krebskranke von ihren Hausärzten brauchen, um sich vor Infekten zu schützen. **9**

Exazerbationen bei COPD

Lang wirksames Anticholinergikum senkt die Exazerbationsrate, die Zahl von Notfall-Behandlungen und die Zahl stationärer Therapien. **11**

WIRTSCHAFT

Eine Lanze für Aktien

Experten der Deutschen Apotheker- und Ärztebank befürworten Investitionen in Aktien. In diesem Jahr seien attraktive Renditen zu erwarten. **13**

Gutes Geschäftsjahr

Der Arzneimittel-Konzern Sanofi-Aventis hat das Geschäftsjahr 2005 mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen. **14**

PANORAMA

Pädiater warnte vergeblich

Ein Kinderarzt bezichtigt eine Frau der Mißhandlung ihres Kindes – doch ein Gericht sprach ihr das Sorgerecht zu. **16**

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service: **Verlag:**
Tel.: (0 61 02) 50 60 (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 23
Redaktion: **ZS B**
Tel.: **26 09 / X** fo@aerztezeitung.de
Fax: **ZB MED** www.aerztezeitung.de
t: arzonline

embone (LE), wird zunächst der Wells-Test gemacht. Hierbei wer-

stik verzichtet werden. D-Dimere sind Fibrinspaltprodukte, die bei

unter: w
WWW/AWM

Mehr Profit mit Börsenzyklen

NEU-ISENBURG (lu). Kollegen, die in Aktien investieren wollen, sollten sich nicht nur Gedanken machen, welche Papiere sie kaufen, sondern auch wann. Untersuchungen der Börsen zurück bis zum Jahr 1850 zeigen, daß sich die Aktienmärkte in Zyklen bewegen. Die Kenntnis dieser Zyklen können langfristig orientierte Investoren zu ihrem Vorteil nutzen. Der nächste gute Kaufzeitpunkt dürfte sich demnach im Lauf des Jahres ergeben, vermutlich nach einer Börsenschwäche im dritten Quartal. **Siehe auch Seite 13**

Aids-Tagung beginnt

Ein Schwerpunkt: Anstieg der HIV-N

NEU-ISENBURG

(ple). Die Zahl der erstmals diagnostizierten HIV-Infektionen in Deutschland ist im vergangenen Jahr um 20 Prozent im Vergleich zum Jahr davor gestiegen. Diese beunruhigende Entwicklung ist eines der Schwerpunktthemen der 11. Münchner AIDS-Tage, die morgen beginnen. Die Tagung bietet eine ideale Plattform, diese Entwicklung zu diskutieren, so der HIV-Therapeut und Tagungsleiter Dr. Hans Jäger aus München. Bei

HIV 2006
11. Münchner AIDS-Tage

dem Körper
Der dreit
diesem Jah
„Wunschw
Fortschrit
1700 Ärzte
chologen,
und Patient
Informat
Internet

Hausärzte sollen von Schmeißen neuen Plänen profitieren

Fester Vergütungsanteil geplant / MVZ muß nicht mehr fachübergre

BERLIN (hak/HL). Hausärzte wären die Gewinner einer Reform des Vertragsarztrechts, wie sie Gesundheitsministerin Ulla Schmidt zur Zeit plant. Vielfältige Arbeits- und Niederlassungsoptionen sollen dabei Unterversorgung entgegenwirken. Hausärzte sollen einen festen Anteil an der Gesamtvergütung garantiert bekommen.

Die Vorteile für Hausärzte leiten sich aus der Kombination der Pläne ab, die das Ministerium in Eckpunkten skizziert hat (wir berich-

teten): MVZ müssen nicht mehr fachübergreifend organisiert sein. In unterversorgten Gebieten können Kassen den Sicherstellungsauftrag übernehmen und Einzelverträge mit Ärzten – auf Kosten der KV – abschließen. Vertragsärzte können an mehreren Standorten, auch Teilzeit, praktizieren.

Schlagkräftige Organisationen wie der Hausärzteverband könnten einer KV Konkurrenz machen. Beispiel: Er gründet in einem unterversorgten Gebiet ein MVZ, sucht dafür Hausärzte aus der weiteren Umgebung, die für eine An-

stellung in
einmal ihre
ten, schließ
den Kassen
teilnehmen
sätzliches H
Verlierer
ne könnten
sein. So so
den, gleich
der Klinik-z
Krankenhau
sorgungszre
fachübergre
wäre die Al
Einzelpraxis